

M1 Europäische Wurstigkeit

Ein Feuer hat das Flüchtlingslager Moria verwüstet und die europäische Migrationspolitik gleich mit. Sie hat es nicht besser verdient. Denn was sich seit fünf Jahren auf der griechischen Insel Lesbos abspielt, ohne dass irgendein Mitgliedstaat der EU eingegriffen hätte, ist das Ergebnis maximaler Gleichgültigkeit. Schlechter können demokratische Staaten die internationale Flüchtlingsnot nicht mehr managen. Und so wie es aussieht, haben Geflüchtete die Schande Moria nun selbst beseitigt. Wie ein Brandmal liegt auf der Ägäisinsel offen, was die Staaten der Europäischen Union über Jahre verdrängt haben – oder anderen aufzuhalsen suchten. 12.600 Menschen lebten bis zuletzt im Dreck von Moria, mit Mülltüten, Gestank und Perspektivlosigkeit. Das Lager, das eigentlich nur für 2800 Migranten und als Übergangslösung konzipiert war, ist längst ein Ort der Verzweiflung und Gewalt. Sie richtet sich in hohem Maß gegen Frauen und Kinder. Gejuckt hat das kaum jemanden jenseits von Griechenland, von einer Handvoll engagierter Helfer abgesehen. Hilfsorganisationen warnen seit Monaten vor einer sich anbahnenden Katastrophe in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln. Die Menschen leben dort zusammengepfercht, das Coronavirus breitet sich aus. [...] Moria darf nicht wieder aufgebaut werden, neue Dramen wären gewiss, nicht nur für Geflüchtete. Zu den Opfern europäischer Wurstigkeit gehören auch die Griechen. Sie fühlen sich verraten von der EU, die Regierung setzt nun auf erbarmungslose Abschottungspolitik. Längst suchen neonazistische Bürgerwehren die Probleme auf eigene Faust zu lösen. Nie geklärt wurden auch Hinweise, dass die griechische Küstenwache [...] Bootsflüchtlinge abdrängt oder über Bord stößt. Mit Flüchtlingskonventionen und Menschenrechten unvereinbar? Natürlich. Am südöstlichen Rand Europas erodiert die Rechtsstaatlichkeit unter aller Augen. So viel Verantwortungslosigkeit aber kann der Kontinent sich nicht leisten. [...] Monat um Monat hat Brüssel eine Reform der dysfunktionalen europäischen Asylpolitik versprochen. Vorgelegt wurde nichts. Etliche Staaten mögen nicht mit anpacken bei der Flüchtlingsverteilung. [A]uch Deutschland kann mehr helfen, es muss. [...] Es widerspricht auch keiner europäischen Absprache, wenn Deutschland bei der Evakuierung von Moria vorangeht und weitere Vertriebene übernimmt. Nur so, mit beispielhafter Humanität, kann sich die Migrationspolitik aus einer gefährlichen Lähmung befreien.

Quelle: Constanze von Bullion: Europäische Wurstigkeit und Moria.
In: www.sueddeutsche.de (09.09.2020).

M2 Gescheiterte EU-Migrationspolitik

Die EU-Staaten schaffen es seit Jahren nicht, sich auf eine neue gemeinsame Asylpolitik zu verständigen. Alle Versuche, die Außengrenzstaaten Italien und Griechenland zu entlasten, indem die dort ankommenden Geflüchteten in Europa verteilt werden, sind gescheitert. Und eine Aufnahme aus humanitären Gründen scheuen die EU-Regierungen, weil dies eine Lösung präjudizieren [= vorwegnehmen] und ihre jeweilige Verhandlungsposition schwächen könnte. Die EU-Kommission hatte nach der Krise 2015 zunächst eine feste Verteilungsquote vorgeschlagen, wogegen sich starker Widerstand in Mittel- und Osteuropa regte, der die Verhandlungen jahrelang überschattete. Inzwischen ist klar, dass sich eine Quote politisch nicht durchsetzen lässt. Zwar wird es wohl eine Art Verteilungsmechanismus geben, doch wird er in letzter Konsequenz freiwillig sein, so dass sich Staaten, die partout keine Asylbewerber aufnehmen wollen, mit der Bereitstellung von Material, Grenzbeamten oder Hilfe bei Rückführungen „freikaufen“ können.

Quelle: Thomas Kirchner: Die Tragödie war absehbar.
In: www.sueddeutsche.de (09.09.2020).

M3 Brennende Lunte am Pulverfass



Karikatur: Jürgen Tomicek (09.09.2020)

Aufgaben zum Thema

1. Gib die Einschätzungen Constanze von Bullions (M1) zum Umgang der Europäischen Union mit Geflüchteten wieder.
2. Arbeite aus M1 und M2 wesentliche Probleme einer gemeinsamen europäischen Migrationspolitik heraus.
3. Analysiere ausgehend von den Informationen aus M1 und M2 die Karikatur (M3).
4. Wie wird sich die europäische Migrationspolitik bis zum Jahr 2025 entwickeln? Formuliere ausgehend von Deinen bisherigen Ergebnissen ein positives oder ein negatives Szenario. Diskutiere anschließend mit Deinen Mitschülern über die Wahrscheinlichkeit des Eintretens verschiedener Szenarien.

Allgemeine Hinweise

Die medialen Reaktionen auf die Brände im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos sind hierzu-lande von harscher Kritik geprägt: Das Feuer vom 09. September 2020 stehe sinnbildlich für die gescheiterte und seit Jahren durch eine „Koalition der Unwilligen“ blockierte EU-Migrationspolitik. Wesentliche europäische Werte wie Solidarität und Humanität würden mit Blick auf die äußerst prekäre Situation der Geflüchteten missachtet.

Selbst die verheerenden Brände, die in Moria lebende Migranten nach Aussagen der griechischen Regierung selbst gelegt haben sollen, scheinen hieran wenig ändern zu können: Einzelne EU-Staaten haben sich bereits einen Tag später gegen die Aufnahme von Migranten aus dem Flüchtlingslager ausgesprochen, um – so zumindest eine Begründung – keinen weiteren pull-Faktor für Menschen aus Krisenregionen zu erzeugen. Auch in Deutschland wird über die Aufnahme von Migranten aus Moria debattiert (siehe „Weiterführende Links“).

Didaktische und methodische Hinweise

Ausgehend von den Bränden im griechischen Flüchtlingslager Moria am 09.09.2020 informiert das Arbeitsblatt über aktuelle Probleme der europäischen Migrationspolitik und ermöglicht eine Reflexion über deren zukünftige Entwicklung.

Lösungshinweise zum Arbeitsblatt

Aufgabe 1: Constanze von Bullion thematisiert in M1 die katastrophalen Zustände im Flüchtlingslager Moria und kritisiert den Umgang der Europäischen Union (EU) mit Geflüchteten. Die EU gehe mit den offensichtlichlichen Problemen ihrer Asylpolitik verantwortungslos und gleichgültig um bzw. verdränge diese. Dies führe zu ethisch-moralisch und rechtsstaatlich unhaltbaren Zuständen an den EU-Außengrenzen und in Flüchtlingslagern. Eine politische Lösung sei derzeit nicht in Sicht. Von Bullion fordert Deutschland auf, sich der aktuellen Probleme und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Flüchtlingslager Moria im Sinne einer Vorbildfunktion anzunehmen.

Aufgabe 2: Folgende Probleme werden in M1 und M2 thematisiert: derzeit „dysfunktionale [...] europäische[...] Asylpolitik“ (M1); fehlende Bereitschaft von EU-Mitgliedern, bei der Flüchtlingsverteilung „mit an[z]u packen“ (M1) bzw. zu kooperieren (M2); fehlende politisch durchsetzbare Maßnahmen/ Konzepte (M1, M2); begrenzte Wirksamkeit eines freiwilligen „Verteilungsmechanismus“ (M2); fehlende Bereitschaft zu Solidarität und Humanität – auch aus strategischen Gründen im Sinne einer möglicherweise präjudizierenden Wirkung (M2).

Aufgabe 3: Jürgen Tomicek kritisiert, dass die EU die offensichtlichlichen Probleme ihrer Flüchtlingspolitik zu lang ignoriert habe. Das Feuer in Moria könne (u.a. aufgrund der Dringlichkeit der Verteilung der nun obdachlosen Geflüchteten) dazu führen, dass dieses politische „Pulverfass“ endgültig explodiere. Bisherige Versuche, dies zu verhindern, seien fehlgeschlagen.

Aufgabe 4: Die Lernenden können die positiven und negativen Szenarien gruppenteilig entwickeln. Je nach Lernvoraussetzungen sollte die der Aufgabenstellung zugrundeliegende „Szenario-Technik“ im Vorfeld erläutert werden (siehe Link Nr. 4). Optional kann zusätzlich zu positiven und negativen Szenarien auch ein „Trendszenario“ als Fortschreibung des Ist-Zustandes entwickelt werden (siehe ebenfalls Link Nr. 4). Ferner sollten die Lernenden dazu aufgefordert werden, möglichst plausible und (relativ) wahrscheinliche Szenarien zu entwickeln.

Quellen

M1: Constanze von Bullion: Europäische Wurstigkeit und Moria. In: <https://www.sueddeutsche.de/politik/moria-fluechtlingspolitik-kommentar-1.5025639> (09.09.2020)

M2: Thomas Kirchner: Die Tragödie war absehbar. In: <https://www.sueddeutsche.de/politik/moria-brand-asylopolitik-1.5025791> (09.09.2020)

Weiterführende Links

1. Aktuelle Analysen und Kommentare zur EU-Flüchtlingspolitik:
<https://www.tagesspiegel.de/politik/fluechtlingspolitik-zwischen-versagen-und-pragmatismus-darum-schaut-europa-in-moria-nur-zu/26173654.html> (10.09.2020)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Gemeinsame-europaeische-Fluechtlingspolitik-Wann-wenn-nicht-jetzt-id58101631.html> (10.09.2020)

https://www.deutschlandfunk.de/moria-und-europa-es-gibt-anlass-zu-verhaltenem-optimismus.720.de.html?dram:article_id=483936 (10.09.2020)

2. Einzelne EU-Staaten lehnen Aufnahme von Migranten aus Moria ab:
<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Gemeinsame-europaeische-Fluechtlingspolitik-Wann-wenn-nicht-jetzt-id58101631.html> (10.09.2020).

3. Debatte in Deutschland über die Aufnahme von Geflüchteten:
<https://www.tagesschau.de/inland/moria-brand-107.html> (10.09.2020)

<https://www.n-tv.de/politik/Sollen-wir-die-Moria-Fluechtlinge-aufnehmen-article22028541.html> (10.09.2020)

4. Zur „Szenario-Technik“:
https://www.sowi-online.de/praxis/methode/szenario_technik.html

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2704>